

## Anlage 1 | Lieder und Texte von Gustav Falke

### An Deutschland

„Die Zeit ist männlich, wie noch keine war:  
mit mächt`gen Schwingen schlägt der Aar(=Adler)  
Ans Tor der Zeit, aufspringt`s mit erz`nem Dröhnen  
und Deutschland mit den sieggekrönten Söhnen,  
die ruhmvoll ihren Heldenkampf geführt,  
tritt auf den Völkerplatz, der ihm gebührt.“ (Gustav Falke: Vaterland, heilig Land – Kriegslieder, 1915, S. 15)

---

„[...]Doch kann er lange suchen gehen  
auf dieser Erdenfeste  
und muß am Ende doch gestehn:  
„dein Kaiser ist der Beste!“

„Hoch Wilhelm!“ ruft er freudig mit,  
„Der deutsch denkt und deutsch handelt  
und ohne Furcht mit festem Schritt  
den Weg des Rechtes wandelt.““ (Gustav Falke: Vaterland, heilig Land – Kriegslieder, 1915, S. 16)

---

### Reiterlied

„Husaren, die reiten, Herr Hauptmann, wohin?  
Nach Frankreich!  
O Lust, daß ich ein Reiter bin!  
Darf reiten und streiten fürs Vaterland,  
den blitzenden Säbel hoch in der Hand.

Wovon sind wir Husaren so rot?  
Von Blut!  
Wir schlugen viel tausend Franzosen tot.  
Husaren, die fahren daher wie der Blitz  
und mähen den Feind aus Sattel und Sitz.

Wo machen die roten Husaren Rast?  
In Paris!  
*Bon jour, messieurs!* Bewirtet den Gast,  
schenkt ein den Wein, wir trinken ihn gern  
und ziehn durch die Straßen als Sieger und Herrn.“ (Gustav Falke: Vaterland, heilig Land – Kriegslieder, 1915, S. 20)

---

### Trommellied des Landsturms (S.28)

„Kamerad komm! Kamerad komm!  
Seht euch nicht um! Seht euch nicht um!  
Immer grad aus und fest das Gewehr,  
so kommt der deutsche Landsturm daher.

Drauf, drauf, drauf, drauf!

„Kamerad komm! Kamerad komm!  
Seht euch nicht um! Seht euch nicht um!  
Vorn die Fahne im Sonnenschein,  
wo die Fahne weht, muß der Landsturm sein!  
Drauf, drauf, drauf, drauf!

„Kamerad komm! Kamerad komm!  
Seht euch nicht um! Seht euch nicht um!  
Regiment greift an! Wer fürcht` sich noch?  
Eine jede Kugel macht kein Loch!  
Drauf, drauf, drauf, drauf!

„Kamerad komm! Kamerad komm!  
Seht euch nicht um! Seht euch nicht um!  
Der Hauptmann fällt! Hört nur auf mich!  
Ein Hundsfott(Schimpfwort: Feigheit, Gemeinheit..), wer vorm Feinde wich!  
Drauf, drauf, drauf, drauf!“

---

Tag der Toten (S. 38)

„Heut ist der Tag der Toten. Niemals flossen  
um Tote so viel Tränen. Grab an Grab  
wölbt sich, und jedes hält umschlossen  
ein Herz, das freudig sich zum Opfer gab,  
zornheiß und voller Sturm...Nun Ruht  
die ausgelöschte Glut.

Die Not der Zeit, die unsere Toten mehrte,  
die hügelhaft die Leichen aufgetürmt,  
sie war es auch, die sie das Sterben lehrte,  
daß sie wie Helden in die Schlacht gestürmt.  
Sie sanken blutend in den Sand  
und jauchzten: Vaterland!

Auf Belgiens Boden und auf Frankreichs Fluren,  
in Preußen, Polen, Rußland sanken sie,  
die vor dem siebenfachen Feinde schwuren:  
Wir können sterben, aber Deutschland – nie!  
Sie starben...aber uns erhebt  
das Wort: Wer so stirbt, lebt!

Am Tag der Toten laßt uns männlich trauern,  
streut Rosen auf ihr Grab und Lorbeer auch,  
und laßt das Eine euch zu tiefst durchschauern:  
Deutschland zu schirmen bis zum letzten Hauch –  
Und gilt es Opfer unerhört –  
Bei unseren Toten: schwört!“